



Antrag

der Fraktionen von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP sowie der Abgeordneten des SSW

Unterstützung der Olympia/Paralympics-Bewerbung Hamburgs und der Bewerbung Kiels für die Austragung der Segelwettbewerbe

Der Landtag wolle beschließen:

Am 29. November 2015 entscheiden die Hamburger Bürgerinnen und Bürger darüber, ob sich der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) mit der Freien und Hansestadt Hamburg um die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiel im Jahr 2024 bewirbt. Die Kieler Bürgerinnen und Bürger entscheiden am selben Tag darüber, ob sich die Landeshauptstadt Kiel im Rahmen dieser Bewerbung als Austragungsort für die Segelwettbewerbe bewirbt. Der Schleswig-Holsteinische Landtag bekräftigt seine Unterstützung der Olympia/Paralympics-Bewerbung Hamburgs und der Bewerbung Kiels für die Austragung der Segelwettbewerbe und ihre Orientierung an den Leitlinien der Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung, der Wahrung der Integrität des Sport sowie des Prinzips der Nachhaltigkeit.

Bei einem erfolgreichen Bürgerentscheid in Kiel sowie Olympia-Referendum in Hamburg am 29. November 2015 wäre Hamburg zusammen mit Kiel wie alle anderen Kandidatenstädte bis zur Entscheidung über den Austragungsort in Lima im September 2017 im Wettbewerb.

Vor diesem Hintergrund beschließt der Schleswig-Holsteinische Landtag:

1. Der Schleswig-Holsteinische Landtag unterstützt die Freie und Hansestadt Hamburg und die Landeshauptstadt Kiel sowie die anderen Austragungsstätten in Schleswig-Holstein bei der Bewerbung sowie – bei Erfolg der Bewerbung - der Umsetzung der erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen.

2. Der Schleswig-Holsteinische Landtag erwartet, dass die zwischen dem Bund und Hamburg noch festzulegende Kostenaufteilung auch für Kiel und Schleswig-Holstein gilt. Das Land Schleswig-Holstein sagt der Stadt Kiel zu, dass die verbleibenden Kosten anteilig gemeinsam getragen werden.

3. Die Landesregierung wird gebeten, dem Landtag nach einer Erteilung des Zuschlags für die Olympischen Wettbewerbe einen Vorschlag vorzulegen, wie die erforderlichen Mittel für die Olympischen Spiele bereit gestellt werden könnten. Dabei geht der Landtag davon aus, dass die Finanzierung über bestehende Förderprogramme erfolgen kann.

4. Die Landesregierung wird gebeten, die Mitglieder des Landtages fortlaufend über das weitere Verfahren der Olympiabewerbung zu unterrichten.

Begründung

Die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele gehören zu den größten internationalen Multisportveranstaltungen. Mit Hamburg, Schleswig-Holstein und dem Segel-Partner Kiel geht ganz Deutschland ins Rennen um die dritten Olympischen Sommerspiele im eigenen Land. Nach dann 52 Jahren hat Deutschland 2024 noch einmal die Chance, Athletinnen und Athleten aus aller Welt zu dem wohl herausragenden Sportereignis überhaupt empfangen zu können. Neben den eigentlichen sportlichen Wettbewerben sind die Spiele auch ein großes Fest und eine friedvolle Begegnung der Völker.

Die Bewerbung Hamburgs ist mehr als eine Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024. Sie ist eine Bewerbung für eine langfristige Vision der Entwicklung der Stadt Hamburg. Gleiches gilt für die Wettkampfstandorte außerhalb Hamburgs in Schleswig-Holstein, insbesondere für Kiel-Schilksee. Zudem sind die Spiele ein Motor für die nachhaltige Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur in Hamburg und Schleswig-Holstein.

Die Spiele sind eine Investition in die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger, in dieser und den kommenden Generationen. Davon kann die gesamte Region profitieren. Die Wirtschaft genauso wie der Tourismus, der Sport, die Bildung und das Miteinander.

Am 15. September 2015 erfolgte die Abgabe der Interessensbekundung für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) durch die Bewerbungsgesellschaft Hamburg 2024 GmbH. Neben Hamburg haben die US-Metropole Los Angeles sowie die drei europäischen Städte Budapest, Paris und Rom ihre Bewerbung abgegeben.

Die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 sind eine Chance für die Bundesrepublik Deutschland sowie die Freie und Hansestadt Hamburg, Schleswig-Holstein und die Landeshauptstadt Kiel und stellt damit eine gemeinsame Aufgaben dar.

Die Grundlage für die Bewerbung der Landeshauptstadt Kiel als Austragungsort für die Olympischen und ggf. Paralympischen Segelwettbewerbe in Kiel 2024 bilden die Machbarkeitsstudie sowie das Mobilitätskonzept Olympische Segelwettbewerbe Kiel 2024, die Anfang September veröffentlicht wurden. Die vorliegende Planung mit einer Verbindung zwischen Olympia und zukunftsweisender Stadtentwicklung ist eine einzigartige Chance. Die auch unabhängig von Olympischen Spielen notwendigen Investitionen in das Segelzentrum Schilksee werden den Standort für viele Jahrzehnte stärken. Gleiches gilt für die neuen Infrastrukturen, die 2024 fertig gestellt sein werden. Davon profitieren nachfolgende Generationen.

Die Vollkostenplanung wird mit dem Hamburger Finanzreport vorgelegt. Eine genaue Kostenzuordnung soll im Laufe der weiteren Bewerbung erfolgen. Dabei sollen die Planungen weiterentwickelt und optimiert werden, insbesondere was die Zuordnung der Kostenpositionen zu Olympia und zur Stadtentwicklung angeht. Zudem sollen alle Haftungs- und Garantiezusagen als Teil der Kostenplanung offengelegt werden.

Jürgen Weber
und Fraktion

Burkhard Peters
und Fraktion

Lars Harms
für die Abgeordneten des SSW

Barbara Ostmeier
und Fraktion

Dr. Ekkehard Klug
und Fraktion